

**BZ**10 |  |  | [Startseite](#) | [Bern/Mittelland](#) | Gewalt gegen Lehrer: Wieso gibt es mehr Konflikte an Schulen?**Gewalt gegen Lehrer**

# So lassen sich Konflikte zwischen Eltern und Lehrpersonen entschärfen

In der Schule Kirchberg eskalierte kürzlich ein Streit zwischen einer Lehrerin und einem Elternpaar. Was führt zu solchen Konflikten, und wie können Lehrpersonen Hilfe holen?

**Ramon Cunz**

Publiziert: 01.04.2025, 20:28



Der Übergriff einer Mutter gegen eine Lehrerin an der Schule Kirchberg wirft Fragen auf.

Foto: Christian Pfander



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 00:13 1X

[BotTalk](#)

### In Kürze:

- Eltern verursachen mehr als jeden dritten Übergriff gegen Lehrpersonen.
- Lehrpersonen haben gesamtgesellschaftlich an Autorität verloren.
- Frühzeitige Konfliktgespräche zwischen Schule und Eltern beugen Eskalationen vor.

Ein Konflikt mit einem Elternpaar erschütterte kürzlich die Schule Kirchberg. Nachdem ein Elternpaar unvermittelt auf dem Schulareal aufgetaucht war, kam es zu einem Handgemenge mit einer

Lehrerin. In der Folge erhielt die Mutter ein Hausverbot, und ihr Sohn – ein Unterstufenschüler – wurde bis zu den Frühlingsferien vom Unterricht ausgeschlossen.

Die Bildungskommission begründete das Time-out damit, dass dem Jungen die Möglichkeit gegeben werden müsse, zur Ruhe zu kommen. Der tätliche Angriff der Mutter ist offenbar nur der Höhepunkt eines Konflikts gewesen, der sich über Monate aufgebaut hat.

## **Übergriffe sind keine Seltenheit**

Was wie ein aussergewöhnlicher Vorfall erscheinen mag, weist auf ein grösseres Problem hin: Viele Lehrpersonen berichten von belastenden Zwischenfällen mit Eltern. Eine im Jahr 2022 vom Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) in Auftrag gegebene Umfrage bei 6800 Lehrpersonen zeigt: Zwei von drei Lehrpersonen in der Deutschschweiz haben in den letzten fünf Jahren verbale oder physische Gewalt im Beruf erlebt. In rund 36 Prozent der Fälle durch die Eltern. Bei den gravierendsten Vorfällen sind Eltern sogar die häufigste Tätergruppe.

Mehrheitlich handelt es sich dabei um psychische Gewalt – dazu gehören Beleidigungen, Beschimpfungen, Drohungen. Körperliche Übergriffe sind seltener. Einzelne Lehrpersonen berichten in der Studie etwa von Handgreiflichkeiten oder Bedrohungen mit Messern bei Elterngesprächen. Solche Eskalationen bleiben die Ausnahme – doch sie kommen vor. Und wie im Fall der Schule Kirchberg sind sie oft der Endpunkt einer längeren Konfliktspirale.

Wie sollen Lehrpersonen vorgehen, wenn es zu Konflikten mit Eltern kommt? Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern empfiehlt, dass Lehrpersonen zunächst das direkte Gespräch mit den Erziehungsberechtigten suchen. Führt dieses zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis, sollen in einem nächsten Schritt die Schulleitung, gegebenenfalls die Schulaufsicht sowie Fachstellen wie die Schulsozialarbeit oder die Erziehungsberatung beigezogen werden. Auch die Beratungs- und Coachingangebote der PH Bern stehen Lehrpersonen in solchen Situationen offen.

## Lehrpersonen haben an Autorität verloren

Doch was sind die Ursachen von solchen Eskalationen? «Es ist ein gesellschaftliches Problem», sagt Manuel C. Widmer. Der Grossrat (Grüne) ist hauptberuflich Primarlehrer an der Schule Tscharnergut in Bern und Präsident der Regionalkonferenz Bern von Bildung Bern, dem Berufsverband der Lehrerinnen und Lehrer. «Früher sagte man noch «Guten Tag, Herr Lehrer», doch heute werden Lehrpersonen immer weniger als Respektspersonen wahrgenommen», sagt er. Die Zeit, als die Lehrperson eine Autorität gewesen sei, sei vorbei.



Lehrer und Grossrat Manuel C. Widmer sieht in Konflikten zwischen Schule und Eltern auch ein gesellschaftliches Problem.

Foto: Beat Mathys

Lehrerinnen und Lehrer werden weniger als Respektspersonen wahrgenommen: «Auch in Bern kommen Eltern manchmal unangemeldet auf den Pausenplatz und beschimpfen die Lehrpersonen», sagt Widmer. Oft seien es Eltern, die meinten, sie wüssten

besser, wie die Kinder zu unterrichten seien. Eine aufgeheizte Stimmung herrsche auch, wenn es um die Frage des Übertritts gehe: «Manche Eltern akzeptieren die Leistungsbeurteilung nicht und wollen sich in ihren Kindern verwirklichen.»

Gewalt kennt Manuel C. Widmer eher im subtilen Bereich. Über die Klapp-App, die an vielen Schulen als digitales Kommunikationsmittel zwischen Schule und Eltern eingesetzt wird, sei es auch schon zu Gewaltandrohungen gekommen. «Die sozialen Medien lassen die Hemmschwellen sinken», vermutet Widmer.

Einen positiven Ansatz sieht Widmer in Elterncafés, wie es beispielsweise eines im Schulkreis Bethlehem gibt. Dort können sich Eltern und Lehrpersonen in einem ausserschulischen Rahmen austauschen und kennen lernen. Dies würde das Vertrauen in die Schule stärken und das Verständnis für gegenseitige Schwierigkeiten fördern.

## **Die PH Bern bietet Hilfe bei Konflikten**

Eskaliert ein Konflikt mit den Eltern, kann sich die Lehrperson oder die Schulleitung auch an die Pädagogische Hochschule Bern (PH Bern) wenden. Karma Lobsang ist an der PH Bern unter anderem für Kurse in Konfliktmanagement zuständig und führt mit ihrem Team im Auftrag des Kantons Bern auch Konfliktcoachings für Lehrpersonen und Schulleitungen durch. Ein Beratungstelefon der PH Bern <sup>7</sup>ergänzt das Angebot. Es ist zu Bürozeiten erreichbar.



Ein Unterrichtsraum an der PHBern im Von Roll-Areal. Neben der Ausbildung von Lehrpersonen bietet die PHBern auch Kurse in Konfliktmanagement an und führt entsprechende Coachings an Schulen durch.

Foto: Raphael Moser

«Die Themen der Kritik der Eltern sind vielfältig. Dazu gehören die Notengebung und die Unterrichtsmethoden. In gewissen Fällen erheben die Eltern auch Mobbingvorwürfe», sagt Karma Lobsang. Oft würden Eltern auch mehr Mitsprachemöglichkeiten im Unterricht fordern. Konkrete Beispiele für Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Schule will Lobsang aus Gründen der Vertraulichkeit und des Datenschutzes nicht nennen.

In ihren Gesprächen versucht sie herauszufinden, was eigentlich hinter einem Spannungsverhältnis steckt: «Konflikte mit Eltern entstehen vor allem dann, wenn die Rollenverteilung zwischen ihnen und der Schule beziehungsweise den Lehrpersonen nicht klar kommuniziert wird», sagt Lobsang. Deshalb sei es wichtig, dass die Lehrkräfte und die Schulleitung eine Sprache verwendeten, die auch die Eltern verstanden. So seien zum Beispiel die gängigen

Abkürzungen wie NMG, also Natur, Mensch, Gesellschaft, oft nicht allen verständlich.

### «Nicht die Faust im Sack machen»

Auf die Frage, was getan werden kann, damit es nicht zu ausgewachsenen Konflikten wie an der Schule Kirchberg kommt, sagt Lobsang: «Wenn es zu ersten Unstimmigkeiten kommt, ist es ganz wichtig, nicht abzuwarten und die Faust im Sack zu machen.» Beide Seiten sollten Probleme und eigene Unsicherheiten rasch und direkt ansprechen. «Die Herausforderung für viele ist, erst einmal zuzuhören, um zu verstehen, und nicht gleich zu reagieren.»

Sie rät Eltern, die Schwierigkeiten mit Lehrkräften haben, auch nicht direkt zur Schulkommission zu gehen oder gar mit dem Anwalt zu drohen, sondern zunächst nach Möglichkeiten der Kooperation zu suchen. Zum Beispiel, indem sie sich an die Schulleitung wenden.

Lobsang wünscht sich, dass die Schulen noch mehr in die Prävention von Konflikten investieren. Vor allem in die Schulung der Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler, aber auch in die der Lehrkräfte: «Lehrkräfte, die sich ihrer eigenen Emotionen und Reaktionen bewusst sind, können auch Vorbild für die Kinder und Jugendlichen sein.»

Generell sieht sie einen positiven Trend: «Die Schulleitungen sind sich zunehmend bewusst, dass eine gute Konfliktkultur an Schulen dazu beiträgt, Konflikte selbst zu lösen und damit das ganze System zu entlasten, etwa mit der Schulung von Schülerinnen und Schülern in der Mediation.»

---

### Meine Gemeinde

Suchen Sie nach Ihrer Gemeinde, um lokale News und Geschichten zu entdecken oder melden Sie sich hier an, um Updates direkt per Mail zu erhalten.

🔍 Gemeindesuche

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund | E

## Der sanfte Kaiserschnitt



00:00

1X

PRIVAC

E94

**Der sanfte Kaiserschnitt**

B

**Frauen übernehmen Bern**

E93

**Der tiefe Fall eines Berner Velovisionärs**

Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify [↗](#), Apple Podcasts [↗](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

[Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

10 Kommentare